

Dies ist eine Sonderausgabe und kann veröffentlicht werden!

Herwig Duschek, 22. 12. 2019 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

3302. Artikel zu den Zeitereignissen

Das Phänomen Bruno Gröning – aus anthroposophischer Sicht (12)

(Ich schließe an Artikel 3301 an.)

Der Sattler Michael Pfitzmaier (s.u.) traf Bruno Gröning auf der Heimfahrt von der Kriegsgefangenschaft im Zug. Ihm vertraute Gröning sein Heilwirken an und daß er bekannt sein werde. Pfitzmaier glaubte ihm nicht.

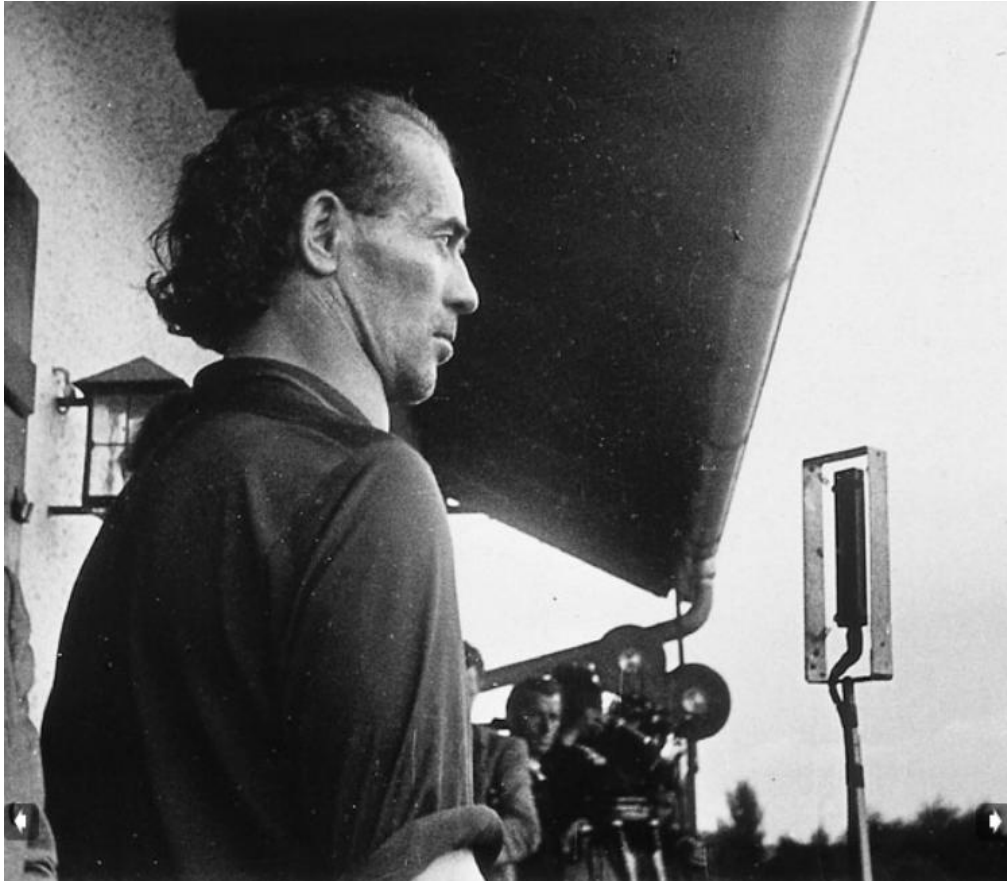


Das Phänomen Bruno Gröning - Dokumentarfilm - TEIL 1¹

Als Bruno Gröning auf dem *Traberhof* weilte, machte er sich auf den Weg dorthin (Film ab 1:09:34): *Ich bin mit dem Motorrad zum Traberhof gefahren ... Wir standen ganz hinten, tausende Menschen waren da, vielleicht 10000 Menschen, ich weiß auch nicht wieviel, unheimlich viele. Und als er herauskam auf den Balkon, war es schon dunkel, das Licht brannte. Da kommt er heraus und schaut so umher. "Ja", sagte er, "der Michel ist da, der Michel ist da! Ja komm doch gleich rauf zu mir." Das war für mich direkt ein Wunder. Damals war ich wieder gut beinander, aber als ich aus der Gefangenschaft kam, hatte ich ganz kurze Haare und wog 96 Pfund. Das war der Höhepunkt, wie er mich in der Menschenmasse gefunden hatte. Und ich stand ganz hinten mit meiner Tante ... Es war ja fünf Jahre danach. Wir sind vorne an die Haustüre gekommen, die Polizei wollte mich nicht*

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=6gfdXvE0IQg&t=6s>

rauflassen. Ich sagte: "Ich bin der, den er hochgerufen hat", dann ließen sie mich rein ... Dann bin ich reingegangen. da hat er gesagt: "Weißt Du es noch, wie Du sagtest, daß ich spinne, einen Vogel hab`?" ... Ich sagte: "Ja, das weiß ich noch ganz gut." Er sagte: "Ich habe Dir doch gesagt, Du wirst mal ganz viel von mir in der Zeitung lesen." So ist es dann ja auch gekommen.



(Bruno Gröning am Traberhof bei Rosenheim in der Nähe München.²)

Weiter heißt es:³ Anita Höhne zitiert den Journalisten Rudolf Spitz weiter: „Kranke auf Tragbahnen, Gelähmte, eine große Menschenmenge beobachtete ein anderer Münchner Journalist, Dr. Kurt Trampler, auch auf dem Traberhof bei Rosenheim, wo Bruno Gröning damals lebte. Trampler kam als Reporter der Wochenzeitung "Münchner Allgemeine" – ein kühler Journalist, der nur festhielt, was er selbst sah und hörte: "Wir hören jetzt vom Balkon her eine Stimme, die nicht die Grönings ist, und eilen ans Fenster. Der Münchner Polizeipräsident Pitzer spricht zu den Versammelten. Er berichtet, dass sich ein Ischiasleiden, das ihn seit Jahren geplagt habe, in Grönings Gegenwart gemildert habe. Pitzer ist bestimmt kein Mann, der zu hypersensiblen Vorstellungen neigt, aber was er an sich selbst beobachtet hat, kann er bezeugen. Jetzt bekennt er sich öffentlich zu Gröning. Und der CSU-Abgeordnete Hagen folgt ihm mit einer gleichen Erklärung."

Auch die bayerischen Behörden waren Bruno Gröning wohlgesonnen. Die Tageszeitung "Münchner Merkur" berichtete am 7. September 1949 unter der Überschrift „Wohlwollen gegenüber Gröning“: „Ministerpräsident Dr. Ehard erklärte am Montag auf einer Pressekonferenz, dass man das Wirken einer 'außerordentlichen Erscheinung' wie Bruno Gröning nicht an Paragraphen scheitern lassen sollte. Nach seiner Auffassung stehen der Zulassung

² Aus: Dr. med. M. Kamp, *Bruno Gröning - Revolution in der Medizin ...*, Grete Häusler GmbH

³ <https://www.bruno-groening.org/de/brunogroening/biografie/der-traberhof>

Grönings in Bayern keine großen Schwierigkeiten entgegen." Das Bayerische Staatsministerium des Inneren gibt bei Redaktionsschluss bekannt: „Die vorläufige Überprüfung der Heiltätigkeit Bruno Grönings hat ergeben, dass sie als eine freie Liebestätigkeit betrachtet werden kann und in diesem Rahmen keiner Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz bedarf.“

Ich beginne nun damit, das Phänomen Bruno Gröning insbesondere aus anthroposophischer Sicht zu beleuchten. Zu berücksichtigen hierbei ist der ätherische Kosmos in Verbindung mit dem menschlichen Ätherleib. Als Grundlage dafür dienen folgende Aussagen Rudolf Steiners:

(Ätherische Kosmos – Ätherleib)

- *Die Frage nach dem ätherischen Kosmos ruft den Menschen zu höchster Entfaltung seiner Geistigkeit auf. Er muß die stärkste Kraft der Ideen entwickeln, um in die Geheimnisse des Kosmos einzudringen.⁴*
- *Der Kosmos offenbart sich dem Menschen zunächst von Seite der Erde und von der Seite des Außerirdischen, der Sternenwelt. Mit der Erde und ihren Kräften fühlt sich der Mensch verwandt. Das Leben belehrt ihn über diese Verwandtschaft mit großer Deutlichkeit. Nicht so fühlt er sich im gegenwärtigen Zeitalter verwandt mit der Sternenumgebung. Aber dies dauert nur so lange, als er sich seines Ätherleibes nicht bewußt ist. Den Ätherleib in Imaginationen erfassen, heißt ein Zusammengehörigkeitsgefühl mit der Sternenwelt so entwickeln, wie man dies durch das Bewußtsein vom physischen Leibe von der Erde hat. Die Kräfte, die den Ätherleib in die Welt hineinstellen, kommen aus dem Umkreis der Welt, wie die für den physischen Leib aus dem Mittelpunkt der Erde strahlen.⁵*
- *Das Ich fließt nicht nur aus in diesem Strom der eigenen persönlichen Erlebnisse für dieses Erdenleben, das Ich fließt aus in den Kosmos. Man lernt dasjenige erkennen, was im wellenden, wogenden Äther des Kosmos wirklich da ist. Man gelangt nicht in dieses wellende, wogende Leben des Kosmos anders als dadurch, daß man die Egoität steigert bis zu dem Grade, wo sie ankommt an ihrer Kulmination, sich dann selber im Welterfassen aufhebt und sich ausergießt in das objektive Weltendasein.⁶*

(Physischer Leib: kosmische Krankheitserreger – Ätherleib: kosmische Therapeut – Heilmittel)

- *Ja das, was da unten im Menschen als physischer Leib existiert, das ist eigentlich in fortwährender Anstrengung, krank zu werden. Und sehen wir auf vom physischen Leib zu dem Ätherleib, so haben wir im Ätherleib die Gesamtheit derjenigen Kräfte des Menschen, die fortwährend in der Anstrengung leben, den kranken Menschen wieder gesund zu machen. Die Pendelschwingung zwischen physischem Leib und Ätherleib ist darauf zielend, fortwährend die Mittellage zu erhalten zwischen dem Pathologischen und dem Therapeutischen. Der Ätherleib ist der kosmische Therapeut, und der physische Leib ist der kosmische Krankheitserreger. ... Und indem wir so sprechen, sagen wir uns: Wenn wir einer Krankheit gegenüber stehen, was müssen wir tun? Wir müssen irgendwo es dazu bringen, durch bestimmte Heilmittelkonstellationen in irgendeiner Weise den Ätherleib aufzurufen zur Heilung. Das tut schließlich im Grunde genommen alle Medizin: irgendwie den Ätherleib des Menschen aufrufen zur Heilung, denn er ist der Heiler. Wenden wir uns in der richtigen Weise bei einem Menschen, der gesund gemacht werden kann, an den Ätherleib, suchen wir dasjenige,*

⁴ GA 216, 1. 10. 1922, S. 132-134, Ausgabe 1988

⁵ GA 26, Januar 1925, Der Mensch in seiner kosmischen Wesenheit, S. 224, Ausgabe 1998

⁶ GA 77b, 24. 8. 1921, S. 63, Ausgabe 1996

was ihm aus dem Ätherleib heraus an heilenden Kräften zukommen kann nach seinem allgemeinen Menschenschicksal, dann sind wir auf dem Wege, ihn zu heilen.⁷

- *Wenn wir mit voller Bewußtheit Heilmittel bereiten, so haben wir immer im Auge, an der betreffenden Körperstelle, wo die Heilung eingreifen soll, den ätherischen Leib zur besonderen Wirksamkeit zu bringen. Sagen wir, es habe jemand eine Leberkrankheit; würde man durch ein entsprechendes Heilmittel den ätherischen Leib der Leber zur besonderen Wirksamkeit bringen können, so würde das die Heilung bedeuten.⁸*
- *Aber immer muß die Gesundung vom Ätherleib ausgehen. Es ist vollständige Phantasie, daß der physische Leib, wenn er krank geworden ist, irgendeine Heilung bewirken soll. Der physische Leib hat eben die Krankheitsursache in sich, die Ursache zur Heilung muß immer vom Ätherleib kommen.⁹*

(Fortsetzung folgt.)

⁷ GA 221, 10. 2. 1923, S. 74, Ausgabe 1998

⁸ GA 227, 21. 8. 1923, abends (Fragenbeantwortung), S. 108, Ausgabe 2000

⁹ GA 316, 8. 1. 1924, S. 106, Ausgabe 2003